

Detmold, Bruchmauerstraße, Auguststraße, Adolfstraße

Charakteristische Merkmale

Die Stadt wurde auf etwa 3/4 ihres Umfangs von der Stadtbefestigung umschlossen, während das nordwestliche Viertel durch den Burggraben und Faulen Graben des Schloßbezirks geschützt war. Die Befestigung bestand aus der Stadtmauer, die aus Bruchstein errichtet und etwa 1 m stark ist, dem Stadtgraben und einem schmalen Wall. Die Mauer begann am Burggraben an der Bruchstraße, wo sich das Bruchtor befand, und folgte dem Zuge der Bruchmauerstraße-Auguststraße-Karlstraße (ehem. Mauerstraßen), um am Lemgoer Tor wieder am Schloßbezirk zu enden. Die Stadtmauer ist zum größten Teil etwa 1830 - 1850 abgebrochen worden. Ein längeres Mauerstück - zum Teil stark erneuert - ist erhalten an der Bruchmauerstraße, ein kleines an der Auguststraße und wieder ein längeres an der Adolfstraße, wo die Stadtmauer die Rückwand der Häuser bildet. Alle Teile zeigen nicht mehr die ursprüngliche Höhe. In der Mauer an der Adolfstraße befindet sich der sog. Bürgermeisterstein mit Inschriften auf beiden Seiten: J(OHANN) B(ARTOLD) GRUPE B(ÜRGERMEISTER) F: W: CROSMAN C(ÄMMERER) ANO 1753. (zitiert aus: Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen Teil 1, Stadt Detmold, Münster 1968, Seite 384). Der sog. Bürgermeisterstein ist nicht mehr am Ort. Ob er noch existiert und wo er sich befinden könnte, war bisher nicht zu ermitteln.

Im Bereich der kath. St.-Bonifatius-Kirche (Wallgraben 8) ist die Stadtmauer erst 1925 abgetragen und durch eine Hausteinsockelmauer für die Erweiterung der Kirche erneuert worden. Diese Mauer gehört nicht zum denkmalgeschützten Bestand.

An der Einmündung der Bruchmauerstraße in die Freiligrathstraße hinter dem Wohnhaus Wallgraben 24 ist die Stadtmauer durch eine ca. 4 m lange Ziegelsteinmauer ersetzt worden. Dieses Mauerstück gehört ebenfalls nicht zum denkmalgeschützten Bestand. Im Gebäude Bruchmauerstraße 7 und Auguststraße 9 befinden sich Stadtmauerreste innerhalb der Gebäude. Bei den Gebäuden Auguststraße 1, 3, 5, 7 und Adolfstraße 1, 3, 5, 7, 9, 11, 15, 17, 19, 21, 23 sind die Rückwände auf der Stadtmauer errichtet worden.

In der Auguststraße, auf dem Flurstück 226 (gegenüber von Auguststraße 2) ist die Stadtmauer aus vorhandenem Steinmaterial teilweise wiedererrichtet worden. Im Durchgangsbereich ist der Mauerverlauf im Bodenpflaster rekonstruiert worden. Auf dem Flurstück 1 01 und 11 3 (gegenüber von Auguststraße 4 und rückseitig von Grabenstraße 6) ist die Stadtmauer aus behauenen Muschelkalksteinen rekonstruiert worden.